



An das  
Mitglied des Deutschen Bundestages  
Herrn Prof. Dr. Egon Jüttner  
Platz der Republik 1  
11011 Berlin

**Cornelia Pieper**  
Staatsministerin im Auswärtigen Amt  
POSTANSCHRIFT  
11013 Berlin  
TEL +49 (0)3018 17-2926  
FAX +49 (0)3018 17-3903  
[www.auswaertiges-amt.de](http://www.auswaertiges-amt.de)

Berlin, den 01. März 2010

**Schriftliche Fragen für den Monat Februar 2010**  
**Frage Nr. 2/200**

Sehr geehrter Herr Kollege, *lieber Herr Jüttner,*

Ihre Frage:

***Welche Initiativen ergreift die Bundesregierung in Abstimmung mit oder im Rahmen der Europäischen Union, damit die Verwirklichung des Friedensabkommens von 2005 zwischen dem Norden und dem Süden Sudans gesichert und somit ein drohender Bürgerkrieg vermieden werden kann?***

beantworte ich wie folgt:

Die Bundesregierung teilt die Auffassung, dass das Friedensabkommen zwischen Nord- und Südsudan fragil ist und ständiger Begleitung der internationalen Gemeinschaft bedarf, um nicht zu scheitern. Erhebliche Streitigkeiten über Wahltermin und Wahlprozess zwischen Nord- und Südsudan sowie innerethnische Kämpfe mit ca 3.000 Todesopfern 2009 im Südsudan zeigen dies nachdrücklich.

Die Bundesregierung hat vor diesem Hintergrund 2009 ihren politischen Dialog mit dem Sudan verstärkt und so ihr hohes Interesse an der Umsetzung des Friedensabkommens deutlich gemacht. Die Besuche des sudanesischen Außenministers Deng Alor und der Präsidentenberater Mustafa Osman Ismael und Ghazi Atabani im Januar, März und Juni

2009 in Deutschland haben neue Gesprächskanäle eröffnet. Ich werde in diesem Zusammenhang erneut den sudanesischen Präsidentenberater Ghazi Atabani am 3. März 2010 in Berlin zu Gesprächen empfangen.

Die Bundesregierung engagiert sich darüber hinaus in besonderem Maße für die Mission der Vereinten Nationen im Sudan (UNMIS). Die Mission hat vor allem den Auftrag, die Umsetzung des Friedensabkommens sicherzustellen und den Sudan bei den Wahlen 2010 logistisch zu unterstützen. Deutschland leistet mit derzeit 31 Soldaten und fünf Polizeibeamten den größten europäischen Beitrag dazu.

Die Bundesregierung unterstützt den Friedensprozess zwischen Nord- und Südsudan sowie die für den 11. April 2010 angesetzten Wahlen auch mit Projekten zur Aufklärung der Bevölkerung über die Wahl, der Unterstützung unabhängiger und professioneller Medien, Wahlbeobachtung und Maßnahmen der Entwaffnung, Demobilisierung und Reintegration von ehemaligen Soldaten und Milizangehörigen. Sogenannte „Joint Police Units“, gebildet aus nord- und südsudanesischen Polizisten, werden von den Vereinten Nationen mit deutscher Hilfe ausgebildet. Die Bundesregierung hat im europäischen Rahmen darauf gedrängt, die Wahlen 2010 mit einer EU-Wahlbeobachtermission zu überwachen. Diese Mission wird mit 130 Beobachtern die größte Beobachtermission 2010 in Afrika sein. Die Bundesregierung wird sich daran mit 13 Beobachtern beteiligen.

Darüber hinaus wurde 2005 auch die staatliche Entwicklungszusammenarbeit mit dem Südsudan wieder aufgenommen. Die Bundesregierung unterstützt hierbei u.a. die Verwaltungsreform und Dezentralisierung sowie die Verbesserung der Wasserversorgung. Zudem werden im Rahmen eines Partnerschaftsabkommens mit dem Flüchtlingshilfswerk der Vereinten Nationen seit 2005 die Rückführung und Reintegration von Flüchtlingen in den Südsudan gefördert.

Seit 2005 hat die Bundesregierung rund 87 Mio. Euro an humanitärer Hilfe, entwicklungsorientierter Not- und Übergangshilfe (ENÜH) sowie für Ernährungssicherung im Gesamtsudan (v.a. Darfur, Süd- und Ostsudan) geleistet. Zudem unterstützen die Politischen Stiftungen, kirchlichen Organisationen sowie der Deutsche Entwicklungsdienst das zivilgesellschaftliche Engagement im Gesamtsudan. Der deutsche Beitrag zum 9. Europäischen Entwicklungsfonds für Sudan belief sich auf 45,6 Mio. Euro.

Die Bundesregierung wird auch weiterhin im Rahmen der EU und den Vereinten Nationen die Umsetzung des Nord-Süd-Friedensvertrags (Comprehensive Peace Agreement - CPA) begleiten und unterstützen.

Mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in purple ink, reading "Cornelia Rejs". The signature is written in a cursive style with large, flowing loops.